

# Offshore-Strom fließt durch Böseler Boden

**ENERGIE** Tennet informiert über Erdkabel durch die Gemeinde – Verlauf in etwa entlang der Lahe

Kabelnetzbetreiber Tennet hatte jetzt Anlieger informiert. Ab 2025 soll die Leitung „BorWin 5“ stehen.

VON REINER KRAMER

**BÖSEL** – Zwar bleibt die Gemeinde Bösel von der 380-kV-Höchstspannungsleitung verschont. Die wird entlang der Trasse C von durch die Gemeinde Garrel verlaufen. Doch die Energiewende wird auch in Bösel spürbar sein – wenigstens zeitweise. Denn durch die Gemeinde verlaufen wird ein Offshore-Netzanbindungssystem mit dem Titel „BorWin5“.

Das wird ab 2025 Windparks in der Nordsee mit dem Höchstspannungsnetz an Land verbinden und den Strom weiter in den Süden leiten. Durch die Gemeinde Bösel wird die Gleichstromtrasse von Norden aus Richtung Vehnemoor kommend etwa parallel zur Lahe östlich von Bösel verlaufen und dann in dem im Suchraum Nikolausdorf geplanten Umspannwerk ihren Endpunkt finden. In der Konverterstation wird Gleichstrom in Drehstrom umgespannt und über die 380-kV-Freileitung weitergeleitet.

Sehen wird man von dieser Trasse allerdings nichts, wird sie doch als Erdkabel verlegt. Netzbetreiber Tennet informierte darüber jüngst rund 50 Landbesitzer sowie Pächter auf einer Informationsveranstaltung im Böseler Heimat-



Windräder in der Nordsee – hier vor Borkum. Der auf See produzierte Strom muss in den Süden transportiert werden. Dazu werden Erdkabel verlegt.

DP&BILD: JASPERSEN

## 125 KILOMETER LANGES ERDKABEL

Mit dem Projekt „BorWin5“ plant TenneT eine 900 Megawatt starke Gleichstromverbindung zur Übertragung des auf See erzeugten Windstroms in das Höchstspannungsnetz an Land. Auf der dazugehörigen

Offshore-Konverter-Plattform „BorWin epsilon“ wird der auf See erzeugte Drehstrom in Gleichstrom umgewandelt und mit einem rund 125 Kilometer langen Seekabel bis zum Festland nach Hilgenriedersiel transpor-

tiert. Auf See wird die Insel Norderney dabei mittels Horizontalbohrungen unterquert. Von Land aus wird der Strom über ein ebenfalls rund 125 Kilometer langes Erdkabel nach Cloppenburg übertragen.

haus und beantwortete Fragen. Und die gab es reichlich.

Im Schacht, der in einer Breite von drei Metern ausge-

hoben wird, werden zwei Stromkabel (Minus und Plus) in einer Tiefe von 1,50 Metern liegen. Sie haben eine Über-

tragungsleistung von 900 Megawatt.

Wie ist der Stand des Verfahrens? Das Raumordnungs-

verfahren ist abgeschlossen, derzeit erarbeitet Tennet die Details für die Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren. Mit dem Planfeststellungsbeschluss rechnet Tennet 2020, ab 2022 soll gebaut werden, so Tennet-Sprecherin Henrike Lau im Gespräch mit der **MWZ**.

Ende November starten Baugrunduntersuchungen entlang des vorgesehenen Trassenkorridors. Diese sind einerseits notwendig, um die Belange des Naturschutzes und die Erwartungen der Landwirtschaft erfüllen zu können. Andererseits geben die Erkundungen Aufschluss über die Bodenbeschaffenheit, so dass für die Bauausführung die am besten geeigneten Verlegemethoden gefunden werden können.

Grundstückseigentümer werden für die Eintragung der Leitungen ins Grundbuch oder den Ernteausschlag während der Bauarbeiten einmalig entschädigt, erklärte Henrike Lau weiter. Mit dauerhaften Ernteausschlägen durch erhöhte Bodentemperatur sei nicht zu rechnen, kommentierte Lau. Zum einen seien die Kabel stark isoliert. Zum anderen liegen die Kabel in entsprechender Tiefe, so dass an der Oberfläche eigentlich kein Unterschied zu registrierten sei.

Wer sich nicht sicher ist, ob sein Land betroffen ist, den kann Bürgermeister Hermann Block beruhigen: „Wer nicht eingeladen wurde, kann davon ausgehen, dass er nicht betroffen ist.“